

## Von Joseph un sien Bräuder

### 1. Mose 37.

**B**ör ein tämlich grot Buernhus set kort nah Middag ein oll Mann up 'ne Bank. Har beide Hänn' in' Schot folgt un den Kopp achteroewer gegen ein' Bom lähnt, dat sehg ut, as slöp hei, un em künn' anseihn, hei har in sien Läben all väl dörchmakt - grot Kummer un Sorgen hett 'e hatt. Sien Gesicht wär all runzlig, Hoor un Bort fungen ok an, witt tau warden. Vör de Bein spält em 'n lütten Jung, dei bugte sick Backabens in' Sand, oewer dei wolen nich stahn, de Sand wär tau drög. Dat wör em ok oewer un hei frög:

"Vadder, wo is Joseph?"

Dat wär Jakob, dor ünner den Bom, mök sick grad un säd: "Den heff ick nah dien Bräuder schickt, dat 'e ens tausüht, woans ehr dat geiht un ob ok bi dat Veih allens sien' Schick hett. Hei möt bald wedderkamen, is all 'ne ganz Tiet weg.

Süh, dor kümmt 'e all! Oewer wat fehlt em? Hei rohrt jo?" Un dat wär ok so, Joseph rohrt. As hei ran kem, frög sien Vadder em: "Wat is di, mien Soehn?"

Joseph säd: "Dei Bräuder - hebben mi slagen. As ick bi ehr wär, grepen sei sick 'n Schapbuck un reden dorup, ümmer ein nah 'n annern. Mänichmal seten ok twei toglied up. Wenn hei nich gahn wol, slögen sei em un hetzten em mit den Hund.

As ick säd, sei sallen 't blieben laten, ick wör di dat seggen, dor slögen sei mi. Un as ick weggahn bün, draugten sei mi un röpen, wenn ick dat nahsäd, kreg ick erst recht Schacht, wo sei mi ens wedder allein tau hollen harden."

Vadder Jakob säd: "Na, täuwt man! Ick will juch bi Schapbuck rieden un lütten Bräuder slagen! Dei sallen mi man nah Hus kamen!"

Ja, säd Benjamien, dei nu noch 'n bäten nahhelfen un sien' Brauder bistahn wol, "gistern sünd s' ok in de Appel wäst.

Ick stünn achter den Tun un heff dat jo seihn. Un dei sünd doch noch gor nich riep."

Un denn Jakob wedder: "Lat' man gaut wäsen, mien Jung, dei sallen ehr Straf noch kriegen. Blieft ji man ümmer gaut - dei Lütten sünd mi doch am leiwsten von all mien Görn."

As Joseph oewer noch ümmer rohren deer, strakte Vadder em oewer dat krus' Hoor un säd: "Wäs' man still, mien Soehn, ick gāw juch ok wat Schöns." Dormit stünn hei up, föt sien beiden Kinner an de Hand un güng mit ehr in 't Hus rin. Halte för ehr ut 'ne Lad' buntes Tüg, wat hei vör poor Dag' von einen Hannelsmann köfft har, nehme Joseph Mat un füng glied an, em ein' Rock to maken, grad so 'n as de Prinzen em drögen.

Dei Kragen wär rot; up de Schullern un an de Hänn' kemen gälen Upsläg', un vörden set 'ne Reihg' blanken Knöp an.

Oh, wat freu'ten sick de beiden Jungens! So wat Schöns harden sei noch gor nich seihn. Seten still bi Vaddern un keken em tau. Bald wär de Rock fardig und paßte ok gaut. Joseph wär ganz vergnügt, un sien Rohr har sick gäben. Ok Benjamien freu'te sick - wenn hei grot wär, wol hei ok so 'n Rock hebben.

As nu abends de Bräuder nah Hus kemen un Joseph in sien' bunten Rock rümmer stolzieren sehgen, können sei sick dat toerst noch nich utdüden, sölen 't oewer jo bald gewohr warden. As sei dat Veih in Stall harden, mößten sei nah Vaddern kamen un kregen de Reihg' nah 'ne düchtig' Jack vull Släg'.

Vadder Jakob wär argerlich un schüll: "Ji sölt juch doch wat schämen - up ein' Schapbuck rieden! Kümmt mi dat noch mal tau Ohrn, denn gifft 't glied noch ens 'ne Dracht."

Nu wörn de Bräuder falsch up Joseph un gönnten em kein fründlich Wort mehr. Dat kem nich bloß allein von de Släg', dei sei krägen harden; nee, am meisten argerte ehr, de Brauder wör sick bi Vaddern "leiw Kind" maken un wör nu ümmertau vörtreckt - as nu wedder mit den bunten Rock.

Un dortau kem noch wat, worüm sei up em so falsch wärn: Hei har einmal poor dwatschen Dröme hatt. Tauerst drömte em, hei wär mit de Bräuder bi 't Garben binnen, un sien Garwen stünn', de Bräuder ehr oewer kemen un möken all einen deipen Bückling vör sien Roggen garben, as wenn des' Herren un sei de Knechts wärn.

Dei anner Drom wär so ähnlich, man dat dor nu de Sünn', de Mand un elben Sterns wärn, dei den Bückling vör Josephen maken deeden. Un des' Dröme vertellt hei bi de Mahltiet - all

künn' sei dat hörn - dat har hei bäder nich dan! Oewer hei hett sick am Enn' dor nicks Legs bi dacht, un so kem hei dormit rut, an wat verfehrte hei sick, as sei nahst all up em infohrten un em all wedder slagen wolen. "Wat?" röpen sei argerlich, "wi sallen för di ein' Bückling maken - wissst woll Herr oewer uns warden, un wi soelen vör di up 'e Knei fallen, wat?" Dorbi ballten s' de Füste un draugten: "Na täuw man, dit warden wi di nah Hus' drägen, wo wi di ens allein in 'e Fingern hebben!"

Un des' Gelegenheit söl sick jo bald finden. Ehr wör dat Fauder knapp, un sei dreben mit ehr Veih up 'ne Wee' rut, dei bannig wiet weg wär - so wiet, dat sei abends gor nich nah Hus' kamen können. Wat to äten nehmen sei sick mit, un wenn dat all wär, mößt einer hen un wat nahhalen.

As sei nu all 'n poor Dag' weg wärn, säd Jakob tau Joseph: "Ick mücht gern weiten, woans dat dien Bräuder geht, un wat dat Veih möckt. Gah eins hen un kiek nah. Un kannst ehr jo ok noch glik wat tau Äten mitnehmen."

Joseph deer man, wat em so seggt worden wär. As oewer de Bräuder em in sienen bunten Rock kamen sehgen, steg all de oll' Grull wedder in ehr up, un sei röpen sick dat tau:

"Kiekt mal, dor kümmt uns' Drömer an!"

Un nu löpen s' up 'n Hümpel, räd'ten sick dor ollig in Wut bi un ratslagten, woans sei em ens so recht einen utwischen können. De ein meinte dit un de anner dat. Oewer wat sei ok utheckten, nicks wär ehr scharp naug. Taulezt säd einer: "Dat best is, wi slagen em einfach dot. Denn bruken wi uns nich mehr oewer em argern, un dat mit sien Dröme is ok vörbi."

"Ja," meinten de weck, "dat is wohr, oewer wat seggen wi Tohus unsen Ollen?"

"Ach, dat is doch so einfach," har einer von ehr to Antwort "Wi nähmen sienen Rock, rieten em an poor Stellen intwei un smern em mit Blaut in, süht ut denn, as harden de wilden Tiere em intwei räten. Nahst schicken wi em nah Hus un seggen, wi harden em funn'. Denn kann kein Verdacht up uns fallen, un uns' Vadder glöwt, de leiwe Jung is von einen Löwen oder von Bären upfräten worden."

"Ja," röpen s' all, "dit hett Ort; so sall 't denn makt warden."

Ruben de Öllst' von ehr, wär bi 't Veih wäst un wüßt nich, wat de Bräuder sick so utluert harden. As hei nu hören deer,

wat los warden söl, slög em dat Gewissen. Hei dacht an dat Led un de Angst, dei oewer sienen lütten Brauder kamen mößt, wenn sei em dat Läben nehmen.

Un hei dacht an ehren Vadder un woans dei bi so 'n Nahricht ümkamen ward. Un hei säd sick, dat hei as de Öllst' vör sienen lütten Brauder uptokamen har un nehm sick vör, em tau retten. Un hei säd tau sien Bräuder: "Wat ji vörhebben, dat is nich grad fein.

Mi gräst dor vör, dat Blaut von unsen Brauder tau vergeiten, dor will ick nicks mit tau kriegen hebben.

Sall hei oewer ut de Welt schafft warden, denn kann 't woll ok noch up 'ne anner Ort un Wies' gahn. Ji kennt jo all den Sod nich wiet weg von hier. Dei is deip un ahn Water in. Wecker dor erst inliggt, dei kümmt nich wedder ruter.

Wenn nu Joseph doch mit Gewalt starben sall, denn rad' ick, em in dissen Sod to smieten. Dor blifft hei von sülben dot, un wi maken uns de Hänn' nich an em schietig."

De Bräuder dachten öwer nah: Ja, so wär 't woll am besten, so söl dat denn nu makt warden. Ruben wär, as wenn em ein Stein von' Harten föl.

Sien List wär glückt, as hei sick 't dacht. Sien lütt Brauder blew läben. Wo grad sick man de Gelegenheit beiden deer, wol hei em heimlich dor wedder ruter halen un nah Hus lopen laten.

Oewer dat kem jo anners, kem allens ganz anners:

Joseph wär so bilütten all ranner kamen un lachte oewer dat ganze Gesicht, as de Bräuder em so fründlich ehr Gun' Dag säden. Hei har sick in Stillen up dat Wedderseihn mit ehr freu't un dacht sick gor nicks Legs.

Man wat verfehrte hei sick, as hei nu so von achtern her angräpen un dalräten wör!

Hei wol wedder upspringen, man, dortau löten sei 't nich erst kamen. Sei hölen em wiss, un sei reten em den Rock von' Liew. Joseph dacht, dit wär man Spaß un säd: "Nu lat' denn man sien, wat heff ick juch dan?"

Sei röpen: "Wat du uns andan hest, dat weist du jo woll. Oewer nu is 't Mat vull, nu warden wi di dat trüch betahlen." Un dor grepen em all poor an de Arms un släpten mit em af. De annern folgten achteran. Woll wehrte hei sick, denn hei wär tämlich kräftig un all öller woll as soebenteihn Jahr.

Man gegen disse Öwermacht hier künn hei nich an, un so mößt' hei sick dat all gefallen laten. Noch ümmer glöwte hei an Spaß. Wo wör em oewer to Maud as sei an den Sod kemen!

Ach, du leiwer Gott! Nu wör 't em klor, wat sei wolen.

Hei füng an tau rohrn. Hei jammerte un bädte. Nicks, gor nicks rögte de bösen Bräuder. Poor von ehr grepen em an de Arm, poor an de Bein, ein dull Gekreisch wär up den korten Ogenblick to hörn, un denn wär allens still.

Wat wär gescheihn? Joseph leg ünnen in den Sod, un de Bräuder keken oewern Rand un säden man so vör sick:

"Söl hei dot sien? Nee, hei rögt sick noch!"

Ja, Joseph rögte sick. Oewer wo sehg hei ut!

Ut Näs' un Mund kem Blaut, un oewer un oewer wär hei vull Morast. Ach Gott, wo sehg dei arm' Bengel ut! Hei künn sick tauerst gor nich besinnen, wo hei wär un wat mit em gescheihn wär. Erst nah un nah wör 't em klor. Hei kek nah baben un sehg den kloren Himmel.

Huh! Em gräste dat ollig! Hier ünnen wär dat so kolt. Em frör. Un Poggen kröpen dor rümmer! Hei kek wedder nah baben un sehg sien Bräuder. Sölen sei so hart sien koenen un em hier ünnen ümkamen laten? Em löp dat kolt oewern Puckel. Hei röp: "Ruben! Simeon! Levi! Juda! So helpt mi doch rut!"

"Nee, gor nicks rögte dei Bräuder. Keiner gew Antwort. Keiner hölp. Sei seten up den Rand von den Sod un eten wat. Josephrohrte still vör sick hen. Ja, de Bräuder eten sick satt, wärn dorbi noch vergnügt un säden:

"Hört! Hei fläht! Hei rohrt!"

Noch poor Dag', un dat is sacht all vörbi mit em." Juda säd: "Poor Dag' holl ick dit Gewinsel nich ut. Dat wär doch bäter wäst, wi harden em glik dotslagen.

Kiekt man ens hen! Wecker sünd dat dor?

Dat sünd jo woll Koplüd'. Ja, wahrhaftig!

Weit' ji wat? Wi verköpen em! Denn sünd wi em gaut los un bruken uns all sien Jammern nich mehr länger mit anhören." Weck wolen jo nich, oewer Juda kreg taulezt doch noch dei Oewerhand un bald wär de Hannel afslaten.

Föftig Mark harden sei krägen för em. Rasch wör 'n Reipen dallaten un Joseph ruter halt. Ach, wo sehg hei ut!

Oewer wenn hei glöwt har, sien Not wär nu vörbi, denn har hei sick irrt. Verköfft wär hei; un wedder güng sien grot Jammern los: "Ruben! Ruben! Juda! Oh, daut mi dit doch nich an! Benjamien! Vadding, Vadder!" Dat hölp em nu all nicks mehr.

Nicks rögte de Bräuder. Weg söl hei, un wierer mößt 'e, wieder weg mit all des' fröm' Lüd, hen dor in dat fröm' Land.

"Vadder!" Dat wär 't Letzt', wat de Bräuder von em hörten. Dei Koplüd' wärn all achter den Barg verschwunn'.

Ruben wol, mit de ganze Sak hier nicks to kriegen hebben. Wär ok gliiek nah dat Veih gahn. Hei wüßt dorüm jo nicks von af, wat sick so taudragen har.

As nu dei Bräuder ok nah ehr Hauden güngen, glöwte hei, de Tiet wär kamen, den Brauder to retten un slek sick heimlich nah den Sod hen. Wat verfehrte hei sick oewer bannig, as dei leddig wär! Wo wär Joseph woll hen? Sölen s' em all dotslagen hebben? 'ne grote Angst kem oewer em, un so rasch as de Bein em drägen wolen, löp hei trüch un frög de Bräuder.

As hei nu allens hört har, dor jammert hei los: "Oh oh, ick Unglücks-Mensch! Mien arm' Brauder! Oh, mien arm' Vadder! Wat sall ick nu seggen? De Oll ward mi am ersten fragen."

Em bäten to begäuschen, säden de Bräuder: Wi hebben den Rock, mit den' kann 't so makt warden as wi 't Afmakt hebben." Un so is 't denn jo ok gescheihn. De Rock wör intwei räten, mit Blaut insmert un mit de Nahrrecht nah ehren Vadder schickt, dat sei em funn' harden und 't ehr so vörkamen wär, as wenn dat ehr Joseph sien künn - wo den' man kein Veihtüg anfallen hett.

Un Jakob glöwte, wat sien Kinner em seggen löten.

Oewer wo kem de Mann üm! Von ein Ahnmacht in de anner is 'e fallen, wär mehr dot as läwig. Un in ein einzig Nacht is sien Hoor kried-witt worden. Un wedder jammerte hei updal: "Ja, dat is Josephen sien Rock! Ein wildes Tier hett em räten?"

Mien armer Jung! Mien so unglücklich Menschens' Kind!" Nee, so 'n Jammer wär gor nich mit antoseihn.

Un dei all dit Elend anstift harden, slög nu dat Gewissen, un ehr vergüng dat Lachen. Wär dit hier wedder gaut to maken wäst, sei harden 't nu woll gern dan. Oewer nu wär 't to lat.

Dei Koplüd wärn mit Josephen all oewer alle Barge. Ganz schug un still güngen sei dor nu in ehren Hus' rümmer.